

europäischen Gradmessung«. Prof. Soffel, Direktor des Lohrmann-Observatoriums der TU Dresden, moderierte die Veranstaltung.

Eine mit über 70 Teilnehmern gut besuchte Fachkonferenz am 2. Juni 2012 zur Aus-



Vermessungssäule auf dem Borsberg

führung und den Wirkungen der Gradmessung in Sachsen in der Moderation von Prof. Reppchen und Prof. Wehmann, früherer bzw. heutiger Dekan der Fakultät Geoinformation der HTW Dresden, vertiefte das Thema in zwölf Fachvorträgen am selben Ort.

Im Foyer des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen fand vom 23. Mai bis 29. Juni 2012 eine sehr interessante Kunstausstellung unter dem Thema TRIKLANG statt, in der die bildende Künstlerin Bignia Wehrli und der Komponist Peter Andreas das sächsische Dreiecksnetz sowohl visuell als auch hörbar mit dem speziell dafür erschaffenen »Ohrmeter« sowie 36 Kompositionen und Videoclips darstellten.

Erinnert sei an die beiden Veröffentlichungen im Rahmen des Projektes: Die Broschüre »Historische Vermessungssäulen in Sachsen – eine Spurensuche« (besprochen in zfv 5/2012), für deren Zusammenstellung und Bearbeitung die Mitglieder der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen verantwortlich zeichneten (der DVW Sachsen e.V. arbeitet in diesem Gremium mit). Insbesondere sei auf die umfangreichen zeit- aber auch kostenaufwendigen Recherchen in ganz Sachsen verwiesen, die in völliger Eigeninitiative erbracht worden sind.

Die Vorträge des Festkolloquiums und der Fachkonferenz konnten in ansprechender Form und mit großer Unterstützung des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen in einer Festschrift vorgelegt werden, die bereits vergriffen ist.

Frieder Henker, Lehrer an einer Mittelschule in Großenhain und Fachberater Mathematik im Freistaat Sachsen, initiierte einen landesweiten und fachübergreifenden Schülerwettbewerb zum Thema »Vor meiner Haustür steht ein Stein auf dem Feld ...« mit Bezug auf »150 Jahre Gradmessung in Sachsen« für das Schuljahr 2011/12. Neun Schulen beteiligten sich mit insgesamt elf Projekten. Alle Projekte fanden Unterstützung

von Vermessungsbüros oder anderen Vermessungseinrichtungen aus der Region. Am 21. September 2012 konnten die Preisträger im Beisein des Schirmherrn, Bundesminister der Verteidigung Dr. Thomas de Maizière, ausgezeichnet werden.

Die historischen Vermessungspunkte, die gegenständlichen Zeugen der Arbeiten vor 150 Jahren, standen ebenfalls besonders im Mittelpunkt des Interesses. So wurden die Stationen Ruhebänke bei Neustadt i.S. und Wahnsdorf bei Dresden sowie Buchberg bei Königsbrück restauriert, mit Erläuterungstafeln ausgestattet und mit feierlichen Veranstaltungen wieder eingeweiht. Bei den Stationen auf dem Großen Zschirnstein in der Sächsischen Schweiz und Spitzberg bei Oberoderwitz fanden gut besuchte Veranstaltungen mit dem Bergsteigerchor »Die Bergfinken« statt.

In Zusammenarbeit mit der Landesgruppe Sachsen des VDV konnte eine Kremser-Fahrt zur Vermessungssäule auf dem Borsberg bei Dresden durchgeführt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Propagierung des Projektes hat ohne Zweifel dazu beigetragen, dass unser Fachgebiet stärker als sonst im öffentlichen Interesse stand und insbesondere die Denkmale der Vermessungsgeschichte stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung getreten sind.

Dazu beigetragen haben Werbepostkarten, eine Briefmarke beim Dienst PostMODERN, eine Erinnerungsplakette aus Freiburger Porzellan, die noch über die Geschäftsstelle des DVW Sachsen e.V. zum Preis von 5 Euro plus Porto bezogen werden kann, sowie ein umfangreicher Beitrag für die Kulturzeitschrift Sächsische Heimatblätter, der im Heft 1/2012 erschien.

Zum Abschluss kam das »Jahr der Gradmessung in Sachsen« am 10. Dezember 2012 auf dem Dach der Langgalerie des Dresdner Zwingers, wo im Rahmen einer Feierstunde bei Kälte und Schnee die Neusetzung des historischen Beobachtungssteins für die astronomischen Messungen von 1864 am originalen Ort eingeweiht wurde.

Es wurde viel vorbereitet, organisiert, veranstaltet und gefeiert. Mit der großen Resonanz auf die verschiedenen Projekte und Veranstaltungen wurde neben den Fachkollegen auch ein breiter Kreis der Bevölkerung erreicht und unser Fachgebiet und seine Geschichte nahegebracht. Die Mitglieder der »Projektgruppe 2012« möchten sich auf diesem Wege bei allen Beteiligten und Unterstützern der Vorhaben, den Sponsoren und Ausrichtern der Veranstaltungen sehr herzlich bedanken.

*Projektgruppe 150 Gradmessung in Sachsen
DVW Sachsen e.V.*

III DVW Sachsen-Anhalt

► Grenzsteine zwischen Preußen und Braunschweig besichtigt

Am 25. Mai 2013 führte der DVW Sachsen-Anhalt eine Exkursion in den Harz durch. Die Tour wurde durch Ingo Förster, der ein ausgewiesener Wanderexperte für den Harz ist, geführt. Vom Bahnhof Wernigerode ging es durch die Innenstadt hinauf zum Schloss Wernigerode. Die im Jahr 1213 erstmalig



Tourführer Ingo Förster vor dem Schloss Wernigerode



Michael Baranowski begutachtet einen alten Grenzstein.

erwähnte Burg wurde vom Grafen Ernst zu Stolberg-Wernigerode zu einem Barockbau und später von seinem Nachfolger Otto zu Stolberg-Wernigerode zu einem Repräsentationsschloss umgebaut. Das Schloss beherbergt heute ein vielbesuchtes Museum der Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts und eine Außenstelle der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Von der Schlossterrasse konnten die Exkursions Teilnehmer eine schöne Aussicht auf das Harzvorland genießen.

Nach dem Besuch des Museums setzte sich die Wanderung auf dem bekannten Annaweg zum Christianental fort. Danach ging es über den Hundsrücken. In diesem Bereich konnten mehrere Grenzsteine zwischen dem ehemaligen Herzogtum Braunschweig und dem Königreich Preußen besichtigt werden. Die Grenzsteine haben auf der einen Seite ein P für Preußen mit der Jahreszahl und auf der anderen Seite ein B für Braunschweig mit der laufenden Nummer. Nach einer ausgiebigen Betrachtung der Grenzsteine ging die Exkursion wieder zurück nach Wernigerode.

Ilvilo Vilser